



2008

Kosten senken durch Umweltschutz
ÖKOPROFIT-Betriebe 2008

ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Kosten senken durch Umweltschutz	2
ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Die Ergebnisse	5
A+K KÄLTE TEAM Vertrieb von tiefgefrorenen und frischen Lebensmitteln GmbH	8
Buersche Druckerei Neufang KG	10
Emscher Lippe Energie GmbH	12
EUGEN KNECHT GmbH Neumöbellogistik & Umzüge	14
Familien- und Krankenpflege e.V. Herne	16
gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbh	18
Hertie GmbH	20
Müller´s Mühle GmbH	22
Projekt m - Mühlenbruch GmbH	24
Saint-Gobain Rigips GmbH - Werk Gelsenkirchen-Scholven	26
Sonnenbäcker GmbH & Co. KG	28
SV Gladbeck 1913 e.V. Betriebsführung Freibad	30
Weiterführung von ÖKOPROFIT zahlt sich aus!	33
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel gGmbH	34
ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne – Die Kooperationspartner	36
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	39
ÖKOPROFIT-Betriebe in Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne	40

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne haben 13 Unternehmen das Siegel „ÖKOPROFIT – Betrieb“ erworben. Ein Jahr lang sind sie beraten worden, haben ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert und gemeinsam über Maßnahmen diskutiert. Die Betriebe haben bei den verschiedenen Workshops auch voneinander gelernt. Künftig entlasten diese Unternehmen die Umwelt, indem sie ihren Wasser- und Stromverbrauch reduzieren oder ihre Abfallmenge verringern. Dadurch sparen sie Kosten, steigern somit die Wirtschaftlichkeit ihres Unternehmens, stärken die Wettbewerbspositionen und sichern zudem Arbeitsplätze. ÖKOPROFIT vereint also den Nutzen für die Umwelt mit Nutzen für Unternehmen und wird als Projekt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 in Trägerschaft der drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne durchgeführt.

In dieser Broschüre können Sie Ergebnisse dieses interkommunalen Projektes nachlesen. Die einzelnen Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass Ökonomie und Ökologie keinen Gegensatz bilden, sondern dass – ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21 – beide Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden können. Und das auf Dauer. Gern teilen wir unsere Erfahrungen mit anderen und freuen uns, dass ÖKOPROFIT mittlerweile in vielen Städten und Regionen in Europa ein fester Bestandteil ist.

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt mit vielen Beteiligten. Deshalb gilt unser Dank allen, die daran mitgewirkt haben – insbesondere den teilnehmenden Unternehmen. Weiterhin bedanken wir uns bei der Energieagentur NRW und der Effizienzagentur NRW, die den Betrieben ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung standen. Dank gilt auch besonders dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, das das Projekt finanziell gefördert hat.

Im Interesse des Wirtschaftsstandortes der drei Städte und der Wirtschaftskraft der Betriebe hoffen wir, dass das gute Beispiel der 13 Unternehmen Schule machen wird. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Betriebe für ÖKOPROFIT engagieren – zum eigenen Nutzen und zum Nutzen unserer gesamten Region.



Frank Baranowski
Oberbürgermeister
Stadt Gelsenkirchen



Ulrich Roland
Bürgermeister
Stadt Gladbeck



Horst Schiereck
Oberbürgermeister
Stadt Herne

ÖKOPROFIT® Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne

Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee:

Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Oder funktioniert es umgekehrt? Egal.

Denn entscheidend ist letztlich das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT - für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 80 Städte und Kreise ihr örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht rund 2.000 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Die drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne sind fast seit Beginn der „ÖKOPROFIT-Welle“ im Jahr 2000 mit dabei und mischen ganz vorn mit bei dieser Erfolgsgeschichte. Rund 2,3 Mio. Euro sparen die mittlerweile 48 ÖKOPROFIT-Betriebe in den drei Städten jährlich ein.

Allein die Teilnehmer aus dem jetzt abgeschlossenen dritten Projektdurchgang steuern ca. 575.000 Euro zu dieser Gesamtbilanz bei.

Im Gegenzug verringerte sich allein der CO₂ – Ausstoß aller 48 Unternehmen um über 6.000 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt.

Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels. Zuvor möchten wir Ihnen jedoch ÖKOPROFIT, seine „Macher“ und „Mitmacher“ vorstellen.



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer beim gemeinsamen Auftakt am 3. Mai 2007 im Rathaus der Stadt Gladbeck

Ein Programm - dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten. Teils dramatisch gestiegene Ausgaben, insbesondere für Energie, belegen die Richtigkeit dieser Aussage und verkürzen die Amortisationszeiten von Investitionen erheblich.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein

engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen drei Bereichen zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger Umwelt schädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.

- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: durch Sicherung von Arbeitsplätzen, durch die Verbesserung des Arbeitsschutzes und durch die Förderung der Motivation der Belegschaft.

ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL 2007/08

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend von dem Engagement vor Ort ab, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben die drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne erkannt und angenommen.

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in dieser Region nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Mit ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL wird ein seit 2001 eingeschlagener Weg konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat auch der dritte Projektdurchgang erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. In diesem Fall waren es die drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck

Betriebe	Mitarbeiterzahl
A+K KÄLTE TEAM Vertrieb von tiefgefrorenen und frischen Lebensmitteln GmbH	65
Buersche Druckerei Neufang KG	42
Emscher Lippe Energie GmbH	170 (in Gladbeck)
EUGEN KNECHT GmbH Neumöbellogistik & Umzüge	75
Familien- und Krankenpflege e.V. Herne	180
gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbh	54
Hertie GmbH	50 (in Gladbeck)
Müller's Mühle GmbH	144 (in Gelsenkirchen)
Projekt m - Mühlenbruch GmbH	25
Saint-Gobain Rigips GmbH - Werk Gelsenkirchen-Scholven	150 (in Gelsenkirchen)
Sonnenbäcker GmbH & Co. KG	90
SV Gladbeck 1913 e.V. Betriebsführung Freibad	18
Rezertifizierter Betrieb	Mitarbeiterzahl
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne Castrop-Rauxel gGmbH	1.900

Tabelle 1: ÖKOPROFIT-Teilnehmer Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne 2008

und Herne, die den Stein ins Rollen brachten. Die Wirtschaftsförderungen, die Umweltdienststellen der drei Städte, die Agenda 21-Geschäftsstellen sowie die Energieagentur NRW und die Effizienzagentur NRW beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT.

Mit der fachlichen Betreuung und Durchführung des Projektes wurde das erfahrene Team von BAUM Consult in Hamm beauftragt. Es hat den Großteil der bisherigen Projekte in NRW beraten.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss erscheinen: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich

die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt (auf maximal 15 pro Runde) und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei wesentliche Kennzeichen, welche ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 12 Betriebe aus den drei Städten teilgenommen, sondern auch - und vor allem - insgesamt rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT.



Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

Ihre Einbeziehung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor dieses Konzeptes.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Berater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in den innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Berater erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform als vielmehr die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: ÖKOPROFIT in den Betrieben

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist das schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, welche die Umweltberater von BAUM Consult bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme

der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Berater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne oder die Optimierung der Steuerung der Lüftungsanlagen setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Energie, Wasser und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, umweltrechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.



Die Teilnehmer beim gemeinsamen Workshop und Erfahrungsaustausch

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Schutzstufen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch



ÖKOPROFIT - Teilnehmer zusammen mit Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

diesen – quasi interdisziplinären – Erfahrungsaustausch werden die Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei. Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: die Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT - Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdiente). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der

eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde. Im April 2008 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer des dritten interkommunalen ÖKOPROFIT-Projektes diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis:

Alle 12 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“. Am 20. Mai konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Neben diesen 12 erstmalig zertifizierten Betrieben wurde zudem die Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne I Castrop-Rauxel gGmbH zum zweiten Mal als ÖKOPROFIT Betrieb ausgezeichnet. Vorausgegangen war auch hier die externe Überprüfung der Auszeichnungskriterien durch die Kommission.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen die Städte dieses Schriftstück ausstellten, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,

ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL

– die Erfolgsbilanz

- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs ebenso wie die Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen erfassen und dass
- sie ihre Belegschaft am gesamten Prozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL bis zum Mai 2008. In diesem Monat endete die einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt.

Zwischen den ÖKOPROFIT-Akteuren sind – teils persönliche - Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Zudem wollen die Städte den mittlerweile 48 zertifizierten Unternehmen und Einrichtungen aller Durchgänge zur weiteren Verstetigung der fruchtbaren Zusammenarbeit den ÖKOPROFIT-Klub anbieten, der – ähnlich dem Einführungsprogramm - aus Workshops und individueller Beratung vor Ort besteht.

Aufgrund der großen Nachfrage aus der Wirtschaft haben sich die Kommunen überdies entschlossen, dem dritten Durchgang unmittelbar einen weiteren folgen zu lassen. Der Startschuss dafür soll im Herbst 2008 fallen. Kurzum: Der Dialog zwischen den Städten Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne und den teilnehmenden Betrieben geht weiter.

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die insgesamt 13 ausgezeichneten Betriebe aus den drei Städten zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 81 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT erarbeitet und in der Einführungsphase umgesetzt oder begonnen wurden. Bei 68 dieser Maßnahmen lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus ÖKOPROFIT Interkommunal 2007/08 auf 575.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von 9,5 Mio. Euro gegenüber (siehe Tabelle 2). Dieses auf den ersten Blick sehr ungewöhnliche Verhältnis zwischen Investition und Einsparung relativiert sich sehr schnell zum Besseren, schaut man sich die Einzelmaßnahmen und Investitionen einmal genauer an.

Im Einzelfall sieht die Rechnung fast immer wesentlich besser aus, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Abbildung 2). Letztere verdeutlichen, dass die Großinvestitionen

einiger personal- und umsatzstarker Betriebe - der Spitzenwert lag bei 8,3 Mio. Euro bei Einsparungen von 90.000 Euro - das Gesamtbild erheblich beeinflussen. Umgekehrt waren über 45 Prozent (!) der Verbesserungen, also fast die Hälfte, ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben rund 90.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Ein weiteres Viertel der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Nur bei 13 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit bei über drei Jahren - selbst das ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 13 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil die Zahlen für eine Betrachtung der Wirtschaftlichkeit fehlten. Durch Umsetzung dieser Maßnahmen werden weitere 34.000 Euro an Einsparungen erwartet.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Amortisationskategorie	Einsparungen in €/a	Investitionen in €
Maßnahmen ohne Investition	88.280	0
Kleiner 1 Jahr	114.460	24.865
1 bis 3 Jahre	158.640	258.500
Größer 3 Jahre	179.210	9.091.295
Summe der 68 Maßnahmen	540.590	9.374.660

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 68 Maßnahmen der ÖKOPROFIT-Betriebe 2007/2008

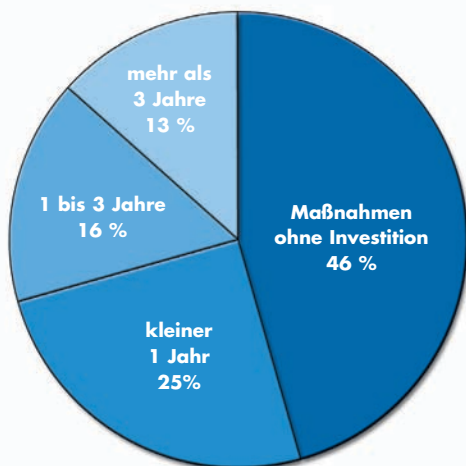


Abbildung 2: Aufteilung der Maßnahmen nach Amortisationszeiten

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen, 53 der insgesamt 81, entsprechend 65 Prozent, entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Abbildung 3).

Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten.

Durch ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL 2007/08 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 6,7 Mio. Kilowattstunden.

Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre damit ca. 2.300 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart – jährlich wohlgerne!

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 356 Tonnen, der Wasserverbrauch um 7.800 Kubikmeter. Deutliche Umweltentlastungen konnten die Berater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Die Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT in den Städten Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne

Die Stadt Gelsenkirchen zählt mit dem bereits Anfang 2001 begonnenen ersten ÖKOPROFIT-Projekt - damals noch ohne die Nachbarkommunen Gladbeck und Herne - zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen – wie die Beteiligung der Kommunen Herne und Gladbeck seit 2003 eindrucksvoll belegt.

ÖKOPROFIT INTERKOMMUNAL 2007/08 war daher bereits die insgesamt vierte Auflage des Beratungsprogramms in der Region. Auf 48 summiert sich die Zahl der örtlichen Betriebe, die ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Insgesamt erzielen diese Unternehmen

- Kostensenkungen von 2,3 Mio. Euro jährlich

und entlasten damit die Umwelt um jährlich

- 6.100 t des Treibhausgases CO₂,
- 1.300 t Abfall,
- 440.000 m³ Abwasser.

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen.

Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 48 Betriebe bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende und nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...

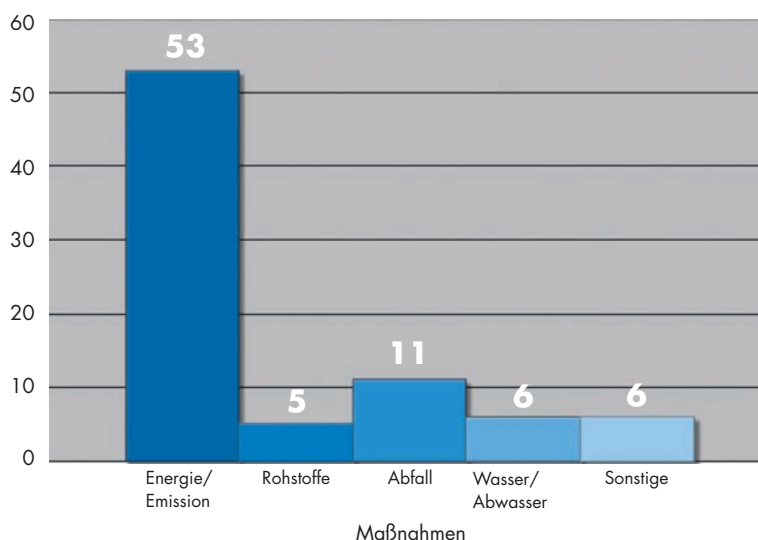


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen



A+K KÄLTE TEAM
Vertrieb von tiefgefrorenen und
frischen Lebensmitteln GmbH

Uferstraße 73a
45881 Gelsenkirchen

1986 gegründet
65 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Christiaans
Tel.: 0209/941 25-0
Fax: 0209/941 25-42
t.christiaans@akkaelteteam.de

www.akkaelteteam.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
13 t
 - **Energie:**
151.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
85 t CO₂
 - **Wasser:**
-
- 22.100 €**

ÖKOPROFIT
Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001:2000 seit 1996
- für den Handel mit Bio-Produkten seit 2007
- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008

2008

Unser Unternehmen wurde 1986 gegründet und hat sich heute vor allem auf dem Markt für tiefgekühlte Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung erfolgreich etabliert.

Der kontinuierliche Prozess der Verbesserung sowie die Fähigkeit, die Bedürfnisse des Marktes zu antizipieren, haben dazu geführt, dass wir uns heute als erfahrenen und renommierten Anbieter auf dem Tiefkühlmarkt präsentieren können. Stetige Optimierung und Anpassung unserer Dienstleistungsprozesse haben seither immer höchste Priorität und sind die wichtigsten Bausteine unseres Erfolgs.

Als inhabergeführtes Unternehmen bauen wir in erster Linie auf unsere Kernkompetenzen wie Kundennähe, Flexibilität sowie eine hohe Zuverlässigkeit.



Das A+K UMWELTEAM



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation einer Heizung auf Basis der Wärmerückgewinnung	1996

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Minderung des Stromverbrauchs durch zeitnahe Verladung der LKW zur Auslieferung	0 €	5.600 €, Einsparung von 53.000 kWh Strom und 34 t CO ₂	erledigt
Beleuchtungsoptimierung durch alternative Leuchtmittel und Reduzierung der Einschaltzeit	2.800 €	7.200 €, Einsparung von 68.000 kWh Strom und 43 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Müllmenge und der Gebühren durch den Einsatz einer gelben Tonne	0 €	1.500 €, Reduzierung der zu beseitigenden Müllmenge um ca. 13 t	erledigt
Einsparung von Papier durch doppelseitiges Bedrucken der Sortimentslisten	0 €	4.300 €, Einsparung von Material	erledigt
Minderung des Kraftstoffverbrauchs im Fuhrpark durch Einsatz moderner Technologien	0 €	3.500 €, Einsparung von 30.000 kWh Treibstoff und 8 t CO ₂	erledigt
Verringerung des Stromverbrauchs durch Isolierung der Kühlhausinnenwände	110.000 €	z. Zt. nicht bezifferbar	erledigt



BUERSCHE DRUCKEREI
NEUFANG KG

Buersche Druckerei Neufang KG

Nordring 10
45894 Gelsenkirchen-Buer

1881 gegründet
42 Mitarbeiter

Kontakt:
Reinhard Doering
Tel.: 0209/93 04-202
Fax: 0209/93 04-145
reinhard.doering@buersche-druckerei.de

www.buersche-druckerei.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
28 t
 - **Energie:**
66.400 kWh
 - **Klimaschutz:**
42 t CO₂
 - **Wasser:**
100 t
- 17.280 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008

2008

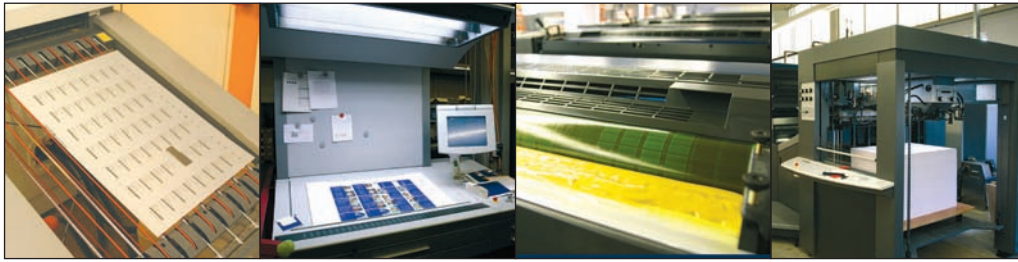
Die Buersche Druckerei wurde 1881 als Verlagsdruckerei gegründet. In den Jahren 2003/2004 wurde die Druckerei im Zuge einer Umstrukturierung mit den neuesten Maschinen und Technologien ausgerüstet.

Neben neuen Druckmaschinen im Bereich 3B und einem komplett aktualisierten Workflow-System (ApogeeX) im Bereich der Druckvorstufe wurde auch das Service- und Vertriebsteam verstärkt. Unsere Stärken liegen in unserer Flexibilität und unserer Fähigkeit, auch ausgefallene Kundenwünsche zu erfüllen.

Wir helfen Ihnen, Ihre Aufträge zu planen, zu optimieren und Alternativen aufzuzeigen. Zusätzlich bietet unsere prozessoptimierte Lagerhaltung und unser Versand erweiterte Möglichkeiten. Bei unseren Kunden sind wir deshalb auch als "Full Service Provider" positioniert.



Abgebildete Personen v.l.: Bernd Neufang (Geschäftsführer), Dirk Hagemann (Betriebsleiter), nicht abgebildet: Reinhard Doering



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Energiemanagements mit ständigen Verbesserungsmaßnahmen • Testweiser Einsatz von Reinigungsmitteln auf pflanzlicher Basis 	laufend in Testphasen

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Überprüfung und Anpassung der Beleuchtungssituation an den tatsächlichen Bedarf	0 €	2.500 €, Einsparung von 20.800 kWh Strom und 13 t CO ₂	erledigt
Anpassung der Kompressorleistung zur Reduzierung von Leerlaufzeiten; Minimierung der Leckageverluste	0 €	1.480 €, Einsparung von 12.300 kWh Strom und 8 t CO ₂	erledigt
Effektivere Nutzung der Abwärme in den Produktionsbereichen	0 €	1.500 €, Einsparung von 12.500 kWh Strom und 8 t CO ₂	erledigt
Neuregelung der Gefahr- und Betriebsstoffbeschaffung (Wiederverwertung, Lieferantenstraffung)	0 €	400 €, Einsparung von Einkaufskosten	erledigt
Reduzierung der Wasserdurchflussmengen; Abzug der Abwasserfreimengen	0 €	400 €, Einsparung von ca. 100 m ³ Wasser	erledigt
Verbesserung des Abfallmanagements	0 €	4.500 €, Einsparung durch Senkung der Entsorgungskosten	06/2008
Einführung eines Lastmanagements; Optimierung des Strom- und Fernwärmevertrags	0 €	6.500 €, Einsparung von 20.800 kWh Strom und 13 t CO ₂	06/2008
Installation einer gefahrstofffreien Belichtungsanlage, Verlustminimierung der Makulaturarten und Aluminium-Druckplatten	z.Zt. nicht bezifferbar	Einsparung von Chemikalien, Ressourcen und Entsorgungskosten	02/2009



Emscher Lippe Energie GmbH

Karl-Schneider-Straße 2
45966 Gladbeck

720 insgesamt,
in Gladbeck 170 Mitarbeiter

Kontakt:
Dipl.- Ing. Dieter Müller
Tel.: 0209/165- 26 33
Dieter.Mueller@ele.de

www.ele.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
14 t
 - **Energie:**
26.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
12 t CO₂
 - **Wasser:**
-
- 5.100 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2008

2008

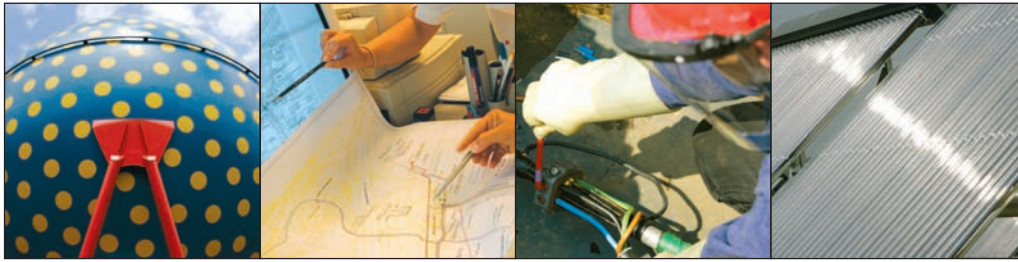
Die ELE Emscher Lippe Energie GmbH, der Energiedienstleister für Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop, beschäftigt knapp 720 Mitarbeiter in der Emscher-Lippe- Region. Die Geschäftsfelder sind Strom, Erdgas, Wärme und Energiedienstleistungen. Die ELE beliefert über 290.000 Privat- und Gewerbekunden und etwa 1.050 Geschäftskunden. Am Standort Gladbeck in der Karl-Schneider-Straße sind die wesentlichen Bereiche für einen gut funktionierenden Netzbetrieb untergebracht:

- Betrieb der Gas- und Stromnetze
- Planung und Bau der Strom- und Gasnetze
- Netzleitstelle
- Zentrales Materiallager

Die über 170 Mitarbeiter des Standortes Gladbeck sind überwiegend im Außendienst eingesetzt und mit mehr als 70 Fahrzeugen im Netzgebiet der ELE präsent.



ELE Umweltteam: Dieter Müller; Thomas Claaßen



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Heizungsvorlauftemperatur	2.500 €	500 €, Einsparung von ca. 10.000 kWh Wärme und 2 t CO ₂	10/2008
Modernisierung der Werkstattbeleuchtung	5.000 €	1.000 €, Einsparung von 10.000 kWh Strom und 6 t CO ₂	12/2008
Optimierung der Beleuchtungszeiten in Büros und Nebengebäuden	500 €	600 €, Einsparung von ca. 6.000 kWh Strom und 4 t CO ₂	12/2008
Separate Sammlung und Verwertung der Papierabfälle aus den Büros	200 €	1.500 €	12/2008
Abfallvermeidung durch organisatorische Maßnahmen und Mitarbeitermotivation	0 €	1.500 €, Reduzierung des Restmülls um ca. 14 t	12/2008



EUGEN KNECHT GmbH Neumöbellogistik & Umzüge

Buschgrundstrasse 14
45894 Gelsenkirchen Buer

1931 gegründet
75 Mitarbeiter

Kontakt:
Eugen Knecht
Tel.: 0209/930 91- 0
eknecht@knecht-moebellogistik.de

www.knecht-moebellogistik.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
 - **Energie:**
90.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
57 t CO₂
 - **Wasser:**
-
- 18.700 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008

2008

Die EUGEN KNECHT GmbH - als Umzugsspedition 1931 gegründet - hat sich seit über 40 Jahren auf die Neumöbelverteilung und Versandhauslogistik spezialisiert.

Auf ca. 4.500 m² Hallenfläche werden Möbelsendungen umgeschlagen, etikettiert, kommissioniert und wieder verladen bzw. eingelagert. Ca. 75 Mitarbeiter und 25 Fahrzeuge unterschiedlichster Größe sind täglich im Einsatz, um bis zu 400 Kunden pünktlich mit Möbeln zu beliefern.

Neben der reinen Auslieferung bietet die EUGEN KNECHT GmbH auch einen Möbel- und Küchenmontageservice an. Geschultes Personal montiert Möbel, erledigt Elektro- und Wasseranschlüsse, schließt Waschmaschinen an, stellt TV-Geräte ein und repariert "unterwegs" Möbel oder Fahrräder. Weitere Leistungsschwerpunkte sind Privat-, Büro- und Objektumzüge.



Unser Umweltteam: E. Knecht (GL), M. Franz (Werkstattleiter)



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Durchführung von Fahrerschulungen zur ökonomischen Fahrweise	1990-2008
• Modernisierung der Gebäudehülle der Verwaltung (Verglasung)	1996
• Modernisierung der LKW-Waschanlage	1998
• Neubau einer modernen Möbellogistikhalle nach neuesten umwelttechnischen Gesichtspunkten	2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Modernisierung des Fuhrparks: Neuanschaffung von 10 emissionsarmen LKW (EURO 3/4)	z.Zt. nicht bezifferbar	9.500 €, Reduzierung der Feinstaubemission, Kraftstoff- und Steuereinsparungen	erledigt
Modernisierung der Gebäudehülle: Austausch der letzten einfachverglasten Fenster	1.700 €	Einsparung von Heizöl und Reduzierung der CO ₂ - Emissionen	erledigt
Reduzierung der Druckluft des Werkstatt-kompressors	0 €	300 €, Einsparung von 2.100 kWh Strom und 1,4 t CO ₂	erledigt
Heizungssanierung: Austausch einer Heizölfeuerungsanlage auf den neuesten technischen Stand	8.795 €	2.910 €, Einsparung von 45.135 kWh Heizenergie und 29 t CO ₂	erledigt
Neugestaltung der Hallenbeleuchtung auf den neuesten technischen Stand und Einsatz von Bewegungsmeldern	12.500 €	5.990 €, Einsparung von 42.800 kWh Strom und 27 t CO ₂	10/2008



Familien- und Krankenpflege e.V. Herne

Altenhöfener Straße 42-44
44623 Herne

1975 gegründet
180 Mitarbeiter

Kontakt:
Martina Pohl
Tel.: 02323/994 90-24
martina-pohl@versanet.de
Kerstin Duckhorn
Tel.: 02325/97 30-12
k-duckhorn@versanet.de

www.familien-krankenpflege-herne.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
n. b.
 - **Energie:**
41.200 kWh
 - **Klimaschutz:**
13 t CO₂
 - **Wasser:**
30 m³
- 6.000 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2008

2008

Die Familien- und Krankenpflege e.V. Herne wurde 1975 gegründet. Inzwischen gibt es ein Netz von Schwester-Vereinen im Ruhrgebiet, alle sind Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Die Familien- und Krankenpflege e.V. Herne bietet Alten, Kranken und Menschen mit Behinderungen qualifizierte häusliche Pflege und Hilfe. Dadurch wird die Führung eines weitestgehend eigenständigen und selbstbestimmten Lebens in der gewohnten Umgebung ermöglicht.

Der Verein hat sich kontinuierlich weiter entwickelt und ist inzwischen an vier Standorten im Stadtgebiet vertreten. 180 MitarbeiterInnen erfüllen täglich mit großem Engagement das breitgefächerte Leistungsangebot.



Ein starkes Team für die Umwelt



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Reduzierung der Abfälle durch Inkontinenz-Management	1998
• Einführung "Blauer Engel" - Produkte bei den Reinigungsmitteln	2004

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Temperaturreduzierung der Wärmeöfen im Bereich Essen auf Rädern	0 €	50 €, Einsparung von 330 kWh Strom und 0,2 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Beleuchtung, Einsatz von Energiesparlampen	60 €	440 €, Einsparung von 2.900 kWh Strom und 2 t CO ₂	erledigt
Konsequente Abschaltung der Thermostate in den Verwaltungsgebäuden nach Dienstschluss	0 €	400 €, Einsparung von 5.570 kWh Heizenergie und 2 t CO ₂	erledigt
Anbringen von Perlatoren und Durchflussbegrenzung an allen Wasserzapfstellen	75 €	120 €, Einsparung von 30 m ³ Wasser	erledigt
Ökonomische Fahrschulung zur Treibstoffreduzierung	2.600 €	5.000 €, Einsparung von 32.400 kWh und 9 t CO ₂	06/2008



gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbh

Darler Heide 100
45891 Gelsenkirchen

1950 gegründet
54 Mitarbeiter

Kontakt:
Simon Kosien
Tel.: 0209/706-10 76
kosien@g-g-w.de

www.ggw-gelsenkirchen.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
8 t
 - **Energie:**
1.500.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
375 t CO₂
 - **Wasser:**
noch nicht bezifferbar
- 91.000 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008

2008

Seit über 50 Jahren agiert die gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbH als starker Partner am Wohnungsmarkt in Gelsenkirchen. In dieser Zeit hat ihre kommunale Verantwortung und ihre wohnungswirtschaftliche Kompetenz die Gesellschaft zur ersten Adresse für wohnungs- und bauwirtschaftliche Leistungen in Gelsenkirchen gemacht.

Die 100%ige Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen formuliert über die ggw ihre wohnungspolitischen und städtebaulichen Ziele. Hierbei hat sie insbesondere die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum zu sozial verantwortbaren Bedingungen zu einer der wesentlichsten Aufgaben der Gesellschaft erklärt.

Mit mehr als 4.000 eigenen Wohnungen zählt die ggw zu den größten Vermietern im Stadtgebiet.



Das ggw-Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Energetische Modernisierung von 236 Wohneinheiten in der Braukämperstraße	2005/2007
• Einführung der blauen und gelben Tonne zur Reduzierung des Restmüllvolumens	2007

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einführung der blauen und gelben Tonne	0 €	750 €, Reduzierung des Restmüllvolumens um ca. 32,2 m ³	erledigt
Energetische Modernisierung von 236 Wohneinheiten in der Braukämperstraße (Wärmedämmung, Fenster, Heizungsanlagen)	8,3 Mio. €	90.000 €, Einsparung von 1,5 Mio. kWh Heizenergie und 375 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Zeiten für die Nachtabsenkung der Heizungsanlage am Wochenende	0 €	Einsparung von Heizenergie	erledigt
Einführung von abschaltbaren Steckerleisten für die EDV	z. Zt. nicht bezifferbar	Energieeinsparung durch Vermeidung von Stand-by Verbräuchen	06/2008
Austausch der Leuchtmittel gegen energiesparende Systeme	z. Zt. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	laufend
Sensibilisierung der Mitarbeiter	0 €	nicht bezifferbar u.a. Einsparung von Verbrauchsmaterialien durch sparsameren Umgang (Papier etc.)	laufend



Hertie GmbH

Hochstrasse 10
45964 Gladbeck

2007 gegründet
50 (nur Filiale) Mitarbeiter

Kontakt:
Leonhard Held
Tel.: 02043/272-201
Fax: 02043/272-300
leonhard.held@hertie.de

www.hertie.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
nicht bezifferbar

- **Energie:**
533.500 kWh

55.200 €

- **Klimaschutz:**
271 t CO₂

- **Wasser:**
-

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2008

2008

Wir über uns

Hertie - das neue Nachbarschafts-Warenhaus. Bei uns gibt es nicht nur alle Artikel des täglichen Bedarfs, Sie dürfen sich auch gern inspirieren lassen - von den neuesten Trends in Mode, Lifestyle, Sport und Freizeit. An allen 73 Standorten sind wir nicht nur in Ihrer Nähe, wir sind Ihnen vor allem nahe!

Hertie Häuser werden den Anforderungen unserer Zeit an Verfügbarkeit und "Convenience" gerecht und pflegen dabei gleichzeitig die traditionellen Werte des Einzelhandels: Herzlichkeit, persönliche Ansprache und familiäre Atmosphäre. Bei uns ist Einkaufen ein unbeschwertes Erlebnis mit immer neuen Entdeckungen - und das direkt vor der eigenen Haustür.

Lassen Sie uns einfach gute Nachbarn sein, damit auch Sie sagen: "Zum Glück gibt's Hertie"



Unser Team für die Umwelt



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Anpassung der Betriebszeiten der Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlage an den tatsächlichen Bedarf	0 €	10.000 €, Einsparung von 130.000 kWh Wärme und Strom sowie ca. 60 t CO ₂	erledigt
Teilmodernisierung der Heizungsanlage (Regelventile, Pumpen, Aufschaltung auf GLT)	2.800 €	4.200 €, Einsparung von 115.000 kWh Wärme und 26 t CO ₂	erledigt
Reduzierung der Anzahl an Leuchtmitteln und Sensibilisierung der Belegschaft	1.500 €	1.000 €, Einsparung von 8.500 kWh Strom und 5 t CO ₂	erledigt
Verbesserung der Abfalltrennung durch Einrichtung von Sammelstellen und Sensibilisierung der Belegschaft	0 €	Reduzierung des Restmüllvolumens	erledigt
Festlegung von Standards für Modernisierungs-/Umbaumaßnahmen	0 €	langfristige Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs	10/2008
Modernisierung der kompletten Verkaufsbeleuchtung	140.000 €	40.000 €, Einsparung von 280.000 kWh Strom und 180 t CO ₂ sowie Material- und Arbeitskosten	02/2009
Durchführung einer "Inhouse Messe", Präsentation der "Energiesparprodukte" aus dem Hertie-Sortiment	z.Zt. nicht bezifferbar	Sensibilisierung der Kunden für umweltfreundliche und energiesparende Produkte	02/2009



Müller's Mühle GmbH

Am Stadthafen 42-50
45881 Gelsenkirchen

1893 gegründet
144 Mitarbeiter

Kontakt:
Jörg John
Tel.: 0209/403-253
joerg.john@muellers-muehle.de

www.muellers-muehle.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
619.000 kWh **51.200 €**
- **Klimaschutz:**
276 t CO₂
- **Wasser:**
2.700 m³

Müller's Mühle - die deutsche Qualitätsmarke für Reis und Hülsenfrüchte, der Sie vertrauen können. Sie steht für Vertrauen, Tradition, Kompetenz und höchste Sorgfalt in Auswahl und Verarbeitung. Unsere Qualität nimmt ihren Ursprung dort, wo Reis und Hülsenfrüchte natürlich und unverfälscht gedeihen - in den besten Anbaugebieten der Welt. Von unseren Experten sorgfältig ausgewählt, führt ihr Weg zu schonender Weiterverarbeitung in eine der modernsten Mühlen Europas - zu Müller's Mühle in Gelsenkirchen, die hier auf eine über hundertjährige Tradition zurückblicken kann.

Es ist dieser Anspruch, der unsere Produkte vom Feld bis zur Mühle begleitet. Unser Gütesiegel steht für Markenqualität, die Ihnen Sicherheit bietet und Sie mit einem besonderen Geschmack belohnt.

Seit 1989 gehört Müller's Mühle zur VK Mühlen AG, Hamburg.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- BCS Öko-Garantie, Kosher Zertifikat
- DIN EN ISO 9001:2000
- IFS International Food Standard, IFSA Feed Ingredients Standard
- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008



Unserer Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Neustrukturierung der Altpapier- und Folienverwertung, Einführung eines Arbeitskreises für Abfälle	1999
• Neuorganisation der Verwertung der Mühlenabfälle	2000
• Einbau einer Airleader-Regelung für die Steuerluft-Kompressoren	2001
• Einbau einer Airleader-Regelung für die Blasluft-Kompressoren	2002
• Erneuerung der Lagerbeleuchtung, Einsatz von Tiefstrahlleuchten, Reduzierung der Anzahl um 50%	2004

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Senkung des Wasserverbrauchs durch Umbau von Kühlkreisläufen	1.800 €	4.000 €, Reduzierung des Wasserverbrauchs um 2.700 m ³	erledigt
Austausch von neun konventionellen Ladegeräten für Flurförderfahrzeuge gegen moderne mit HF-Technik	400 € (Mehrpreis zu konv. Ladetechnik)	500 €, Einsparung von 5.000 kWh Strom und ca. 3 t CO ₂	erledigt
Einbau eines neuen Wärmetauschersystems für die Warmwasseraufbereitung für die Sanitärräume (u.a. Abwärmenutzung)	15.000 €	14.300 €, Einsparung von ca. 290.000 kWh Gas und 66 t CO ₂	10/2008
Reduzierung des Netzdruckes von 10 auf 8 bar für die Steuerluftkompressoren und Einsatz von Energiespar-Kompressoren	z. Zt. nicht bezifferbar	16.700 €, Einsparung von 167.000 kWh Strom und 107 t CO ₂	02/2009
Abschalten der Beleuchtung in verschiedenen Bereichen wie im Hochregallager während der Pausenzeiten	0 €	2.200 €, Einsparung von ca. 22.000 kWh Strom und 14 t CO ₂	laufend
Reduzierung der Druckluftverluste in der Mühle und Produktion und Prüfung der Filterspülluft-Einstellungen	5.000 €	13.500 €, Einsparung von ca. 135.000 kWh Strom und 86 t CO ₂	laufend



Projekt m - Mühlenbruch GmbH

Helmuthstraße 43
45968 Gladbeck

2003 gegründet
25 Mitarbeiter

Kontakt:
Deike Mühlenbruch
Tel.: 02043/96 29-0
deike.muehlenbruch@projekt-m-gmbh.de

www.projekt-m-gmbh.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
noch nicht
bezifferbar
- **Energie:**
14.000 kWh
- **Klimaschutz:**
9 t CO₂
- **Wasser:**
-

9.800 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2008

2008

Projekt m steht für: „maßgeschreinerte Möbel in Meisterqualität aus dem Hause Mühlenbruch.“

Seit nunmehr 25 Jahren fertigt die Tischlerei der Familie Mühlenbruch hochwertige Möbel und Inneneinrichtungen. Aus der umfangreichen Fertigungsbandbreite ergaben sich im Laufe der Zeit folgende Schwerpunkte:

- Hotелеinrichtungen (4 – 5 Sterne Bereich)
- Ladeneinrichtungen
- Inneneinrichtungen für Arztpraxen und Kliniken
- Objekteinrichtungen (Gastronomie, Büros, Wellness-Einrichtungen)
- Private Wohnwelten

Wir betreuen unsere Kunden von der Planung über die Fertigung bis hin zur Montage von Einzelmöbeln oder gesamten Objekteinrichtungen bundes- und europaweit.



“Vor lauter Spänen haben wir die Bäume trotzdem fest im Blick”



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anschaffung einer Späneheizung	1990
• Installation einer neuen Beleuchtungsanlage mit Tageslichtdimmung	1997

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Reduzierung des Luftdrucks und Austausch von undichten Luftdruckpistolen	30 €	400 €, Einsparung von ca. 3.000 kWh Strom und ca. 2 t CO ₂	erledigt
Optimierung in der Verwaltung durch neue energiesparende Computer und ein neues Abfalltrennsystem	1.000 €	800 €, Einsparung von ca. 1.000 kWh Energie und ca. 0,5 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Abfallentsorgung	0 €	600 €, besseres Recycling	erledigt
Wechsel des Stromanbieters	0 €	3.000 €	erledigt
Anschaffung eines neuen Spritzgerätes mit Niederdrucktechnik	2.000 €	3.000 €, Einsparung von Lacken und Reduzierung der Lösemittlemissionen	erledigt
Optimierung der Beleuchtung durch T5 Leuchten und Reflektoren	3.500 €	2.000 €, Einsparung von ca. 10.000 kWh und 6,5 t CO ₂	08/2008



Saint-Gobain Rigips GmbH - Werk Gelsenkirchen-Scholven

Feldhauser Str. 261
45896 Gelsenkirchen

1989 gegründet
150 Mitarbeiter

Kontakt:
Carsten Prellwitz
Tel: 0209/36 03-214
carsten.prellwitz@saint-gobain.com

www.rigips.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
250 t
 - **Energie:**
3.433.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
1.030 t CO₂
 - **Wasser:**
-
- 212.000 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008
- QMS-System seit 1995
- DIN EN ISO 9001 - seit 2002
- Zertifikat Institut für Baubiologie - Juli 2006

1948 war es das Unternehmen Rigips, das die Gipskartonplatte in Deutschland einführte. Der Markenname ist noch heute Gattungsbegriff im allgemeinen Sprachgebrauch für die Gipskartonplatte, wie z.B. "Tempo" für Papiertaschentücher.

Die bei Saint-Gobain über 1.200 vereinigten Gesellschaften beschäftigen über 200.000 Menschen. Mit einem Jahresumsatz von rund 41,6 Milliarden Euro zählt das Unternehmen zu den Top 10 Frankreichs.

Rund 1.000 Mitarbeiter an 11 Standorten und im Außendienst sind bei der Saint-Gobain Rigips GmbH tätig. In Deutschland verfügt Rigips über die längste Erfahrung im Trockenbau. Rigips selbst hat ihn hier überhaupt erst eingeführt und durchgesetzt. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Trockenbau-, Putz- und Dämmstoffe sowie die Profiltechnik.



Umwelt- und Energiemanagement-Team SG-Rigips Scholven



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Einführung eines KVP (z. B. Energiemanagement, getrennte Abfallentsorgung und Papierrecycling)	1990
• Inbetriebnahme der Gips-Recyclinganlage	1992/1993
• Erweiterung der Wärmerückgewinnung in der Gipskartonplatten-Trocknung	1994
• Anlage nicht versiegelter Parkplatzflächen	1998
• Installation eines Rigolen-Systems für die Regenwasserversickerung	2000
• Einführung eines Informations- und Schulungssystems für alle Mitarbeiter	2002
• Einführung des Schmierstoffmanagements	2004

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
ECO-Mapping: Mitarbeitereinbindung in Energiethemen. Schulungen: Erhöhung der Energieeffizienz des Gipswerkes	0 €	4.000 €, Einsparung von 50.000 kWh Strom und 32 t CO ₂ ; Aufdeckung von weiteren Verbesserungspotenzialen	erledigt
Optimierung der Gipsabsiebunganlage zur Reduzierung der Abfälle	1.000 €	50.000 €, Einsparung von 250 t Gipsabfällen	erledigt
Einführung der Messung realer Abwassermengen	300 €	4.000 €, Einsparung von Abwassergebühren für 1.500 m ³ Wasser	erledigt
Erneuerung und Optimierung des Lager-Beleuchtungssystems	8.000 €	4.000 €, Einsparung von 50.000 kWh Strom und 32 t CO ₂	erledigt
Optimierung des Trocknungsprozesses durch die Überprüfung des Brenners und der Prozessparameter	5.000 €	10.000 €, Einsparung von 333.000 kWh Wärmeenergie und 76 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Gipskocher durch Rückführung der Abluft der Kocher	200.000 €	120.000 €, Einsparung von ca. 0,5 Mio. kWh Strom- und 2,5 Mio. kWh Wärmeenergie und ca. 890 t CO ₂	06/2008 Projektstart
Prüfung eines neuen Flächenbrenner-Konzeptes zur Reduzierung der Standzeiten	0 €	20.000 €, Einsparung von Ausfallzeiten und Wartungskosten	09/2008 Projektstart
Optimierung der Druckluftversorgung durch Prüfung der Installation neuer Kompressoren	z.Zt. nicht bezifferbar	Einsparung von Strom und CO ₂	12/2008 Projektstart



Sonnenbäcker GmbH & Co. KG

Braukämperstraße 107
45899 Gelsenkirchen

2004 gegründet
90 Mitarbeiter

Kontakt:
Sascha Hönig
Tel.: 0209/959 33-0
info@sonnen-baecker.de

www.sonnen-baecker.de



Jährliche Einsparung

- **Abfall:**
30 t
 - **Energie:**
75.000 kWh
 - **Klimaschutz:**
35 t CO₂
 - **Wasser:**
-
- 22.500 €**

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Gelsenkirchen 2008

2008

Der SonnenBäcker ist im Dezember 2004 mit 13 Filialen und 62 Mitarbeitern gestartet. Mittlerweile ist das Unternehmen auf 18 Filialen mit insgesamt 90 Beschäftigten gewachsen, darunter 23 Azubis im ersten, zweiten und dritten Lehrjahr.

Unter dem Motto "Aus der Region - für die Region" vertreiben wir ausschließlich Produkte, die am Standort Gelsenkirchen produziert werden, und verzichten dabei komplett auf Zukäufe von Tiefkühlprodukten. Darüber hinaus versuchen wir, so viele Produkte wie möglich direkt aus der Region zu beziehen.

Alle unsere Produkte müssen den hohen Qualitäts- und Gesundheitsansprüchen und dem Umweltbewusstsein unserer Kunden entsprechen.



Unser Team für die Umwelt: Herr Hönig und Frau Lippek



Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung der Abfalltrennung in den Filialen und in der Produktion	200 €	2.500 €, Reduzierung des Restmüllvolumens um ca. 30 t	erledigt
Reduzierung der Abwassergebühren durch Anzeige der in die Produkte einfließenden Wassermengen	0 €	800 €	erledigt
Optimierung der Fahrweise der raumlufttechnischen Anlagen sowie der Heizungsanlage	0 €	Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs	erledigt
Austausch von Leuchtmitteln gegen energiesparende Techniken (Lampen)	4.000 €	3.600 €, Einsparung von 40.000 kWh Strom und 26 t CO ₂	07/2008
Durchführung eines Ford-Ökodrive-Compact Trainings	z.Zt. nicht bezifferbar	3.600 €, Einsparung von ca. 3.300 l Diesel und ca. 9 t CO ₂	10/2008
Optimierung der Lagerhaltung /Bestandsoptimierung (Bestell- und Retourencontrolling)	0 €	12.000 €, Reduzierung des Verbrauchs an Roh- und Hilfsstoffen	laufend
Sensibilisierung der Belegschaft durch regelmäßige Meetings, kontinuierliche Information und Controlling	0 €	langfristige Reduzierung des Ressourcenverbrauchs	laufend



SV Gladbeck 1913 e.V. Betriebsführung Freibad

Schützenstr. 120
45964 Gladbeck

2003 gegründet
18 Mitarbeiter

Kontakt:

Lothar Sikorski

Tel.: 02043/992330

lothar.sikorski@sv13.de

Dieter Nock

Tel.: 02043/26044

dieter.nock@freibad-gladbeck.de

www.freibad-gladbeck.de



Jährliche Einsparung

• **Abfall:**
2,5 t

• **Energie:**
32.000 kWh

• **Klimaschutz:**
20 t CO₂

• **Wasser:**
5.000 m³

16.500 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Betrieb Gladbeck 2008

2008

Der Schwimmverein Gladbeck 13 hat das Freibad und die Traglufthalle am 1. Mai 2003 in die Betriebsführung übernommen.

Hintergrund aus Sicht der Stadt Gladbeck war, den Zuschussbedarf für das Freibad samt Traglufthalle deutlich zu senken. Zugleich sollte die Einrichtung als öffentliches Bad und als Sportstätte und Leistungszentrum "Schwimmen" erhalten bleiben.

Durch das gezielt kaufmännisch-wirtschaftliche Agieren hat sich der Schwimmverein das Ziel gesetzt, die Einrichtung zu sichern und zu attraktivieren und den städtischen Zuschussbedarf nachhaltig zu senken.



Unser Umweltteam, mit allen Wassern gewaschen

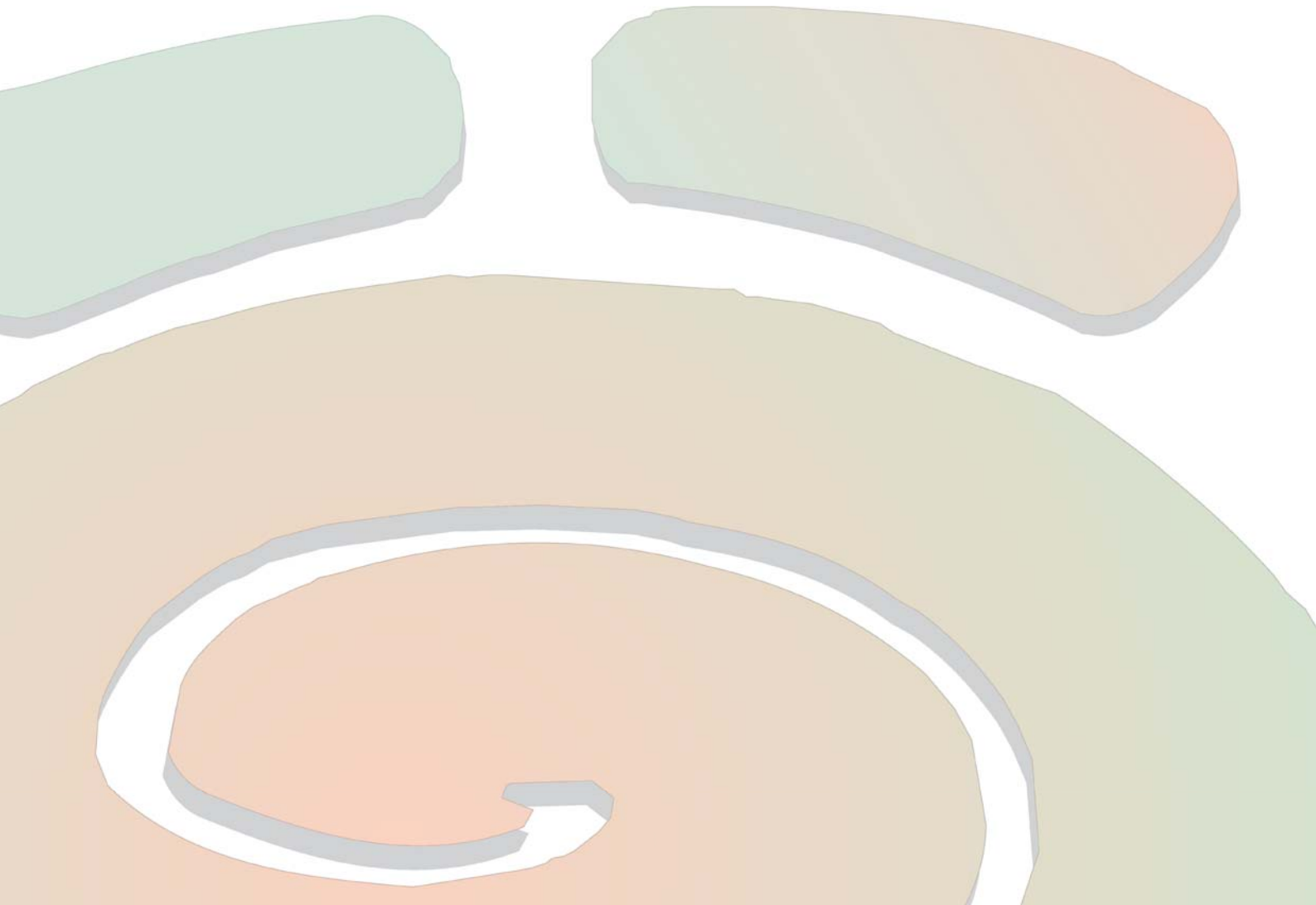


Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Anbindung des Kleinkinderschwimmbeckens an den Filterkreislauf	2003
• Einbau einer Lüftungsanlage ins Hauptgebäude	2003
• Reduzierung der Standardleerung von acht auf einen Abfallcontainer	2004
• Reparatur der Pumpen des Schwallwasserbehälters	2005
• Sanierung der Großfilter	2005/2006
• Lichtschrankeneinsatz an der Wasserrutsche und den Urinalen	2006
• Sanierung der Fenster des Hauptgebäudes	2006

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Järl. Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Verbesserung des Abfallmanagements; Reduzierung um 2 Leihcontainer und Ersatz durch Papier- und DSD-Behälter	0 €	500 €, Einsparung von ca. 2,5 t Restabfall	erledigt
Weiterverwendung von Beckenwasser durch Umpumpen des Wassers aus dem 50-m-Becken (Winter) ins 100-m-Becken (Sommer).	100 €	7.500 €, Einsparung von ca. 2.500 m ³ Wasser	erledigt
Sukzessiver Austausch der Pumpenmotoren gegen FU-geregelte Motoren	9.000 €	4.500 €, Einsparung von 32.000 kWh Strom und 20 t CO ₂	erledigt
Direkteinleitung von 2.500 m ³ Beckenwasser in den benachbarten Mühlbach	z.Zt. nicht bezifferbar	4.000 €, Einsparung der Abwasserkosten und Verwertung des einwandfreien Beckenwassers	in Planung



ÖKOPROFIT® Rezertifizierung

Kontinuierliche Weiterführung von ÖKOPROFIT zahlt sich aus!

ÖKOPROFIT ist als langfristiges und nachhaltiges Erfolgsmodell konzipiert. Dazu gehört, dass den erfolgreichen ÖKOPROFIT-Teilnehmern sinnvolle Möglichkeiten aufgezeigt werden, die eine Weiterführung der im Rahmen des Projektes begonnenen Arbeiten und Maßnahmen unterstützen. Zu nennen sind hier insbesondere der ÖKOPROFIT-Klub sowie die Möglichkeit der Rezertifizierung.

Der ÖKOPROFIT-Klub ist die konsequente Weiterführung der erfolgreichen Kombination von Workshops und individueller Beratung und beinhaltet zwei Workshops und einen Beratungstermin pro Jahr.

Die Rezertifizierung unterstützt den Betrieb bei der Zielkontrolle und Selbst-Überprüfung von ÖKOPROFIT-Aktivitäten. Die Ergebnisse werden von einer unabhängigen Prüfungskommission überprüft. Die Überprüfung umfasst die Weiterführung von Umweltkennzahlen, die Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms, das Setzen neuer Umweltziele sowie Fragen der Rechtssicherheit.

ÖKOPROFIT-Betriebe, die diese Voraussetzungen erfüllen, erhalten eine erneute ÖKOPROFIT-Auszeichnung. Die Zahl der Unternehmen, die sich dieser freiwilligen Rezertifizierung stellen, steigt ständig. Dies ist nicht nur der stetigen Verbreitung von ÖKOPROFIT und damit seiner Bekanntheit zu verdanken.

Vielmehr wird die Rezertifizierung zunehmend nicht nur als internes Instrument erkannt, sondern auch als Instrument zur Unternehmenskommunikation und zur Darstellung gegenüber (potentiellen) Kunden.

Daher freuen sich die Partner von ÖKOPROFIT Interkommunal auch besonders, dass in diesem Jahr der erste Betrieb aus der Region rezertifiziert werden kann. Hierbei handelt es sich um die Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne I Castrop-Rauxel gGmbH, die sich gleich mit drei Standorten der Rezertifizierung gestellt hat. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Weiterentwicklung der ÖKOPROFIT-Aktivitäten dieses Unternehmens in den letzten Jahren.

Der rezertifizierte Betrieb...



Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH

Wiescherstraße 24
44623 Herne

Kontakt
Frank Tuschmann
Leiter Betriebstechnik
Tel.: 02305/102-23 88
f.tuschmann@evkhg-herne.de

www.evkhg-herne.de



Jährliche Einsparung

- Abfall:
10 t
 - Energie:
158.000 kWh
 - Klimaschutz:
76 t CO₂
 - Wasser:
-
- 47.250 €

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2008
- ÖKOPROFIT Betrieb Herne 2004
- KTQ Zertifizierung 2005

2008

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft ist Träger der beiden Kliniken in Herne (Betriebsstelle Herne, Eickel) und des Ev. Krankenhauses in Castrop-Rauxel mit insgesamt 827 Betten.

In 20 Fachabteilungen und zwei Tageskliniken werden jährlich rund 26.800 Patienten stationär behandelt. Als einer der größten evangelischen Arbeitgeber im Ruhrgebiet beschäftigt die Krankenhausgemeinschaft 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Unser Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Gründung von Umweltschutzgruppen in der KHG	1992
• Einrichtung einer Umweltkonferenz in der KHG	1994
• Einsatz von wassersparenden Armaturen	1995
• Reduzierung von Gefahrstoffen durch eine Ersatzstoffprüfung	1998
• Integration des Umweltschutzes in den Leitlinien	1998
• Erneuerung von Dampfkesseln mit Wärmerückgewinnung	1999
• Einführung von Energiecontrolling und Benchmarking	2000
• Installation einer Waschstraße mit Wärmerückgewinnung in der Wäscherei	2003

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition €	Jährliche Einsparung bzw. Nutzen	Termin
Einrichtung einer automatischen Abschaltung von PC-Monitoren	2.000 €	1.750 €, Einsparung von ca. 15.000 kWh Energie und ca. 10 t CO ₂	erledigt
Direktkühlung der Server sowie Möglichkeit der freien Kühlung	20.000 €	4.500 €, Einsparung von 35.000 kWh Energie und 22 t CO ₂	erledigt
Anschaffung eines Fahrzeuges mit Autogas-Antrieb	2.000 € (Mehrkosten)	700 €	erledigt
Umstellung der radiologischen Abteilung auf digitale Technik	150.000 €	5.500 €, Vermeidung von ca. 10 t Abfall	05/2008
Durchführung einer Wärmewoche	1.000 €	Sensibilisierung der Belegschaft, Patienten und Besucher zum energiesparenden Heizverhalten	11/2008
Installation von Fotovoltaikanlagen in Castrop-Rauxel und Wanne-Eickel	405.000 €	32.000 €, Erzeugung von 68.000 kWh Strom und damit Vermeidung von 43,5 t CO ₂	02/2009
Durchführung einer Wasserwoche	1.000 €	Sensibilisierung der Belegschaft, Patienten und Besucher zum sparsamen Umgang mit Wasser	04/2009
Einbau von Lüftungsanlagen mit integrierter Wärmerückgewinnung	60.000 € (Mehrkosten)	2.800 €, Einsparung von 40.000 kWh Energie	10/2009

ÖKOPROFIT® Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

– Die Kooperationspartner

Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Städte Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne

Die Wirtschaftsförderungen Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne unterstützen das Projekt ÖKOPROFIT und haben sich intensiv an Planung und Durchführung beteiligt. Sie sind überzeugt, dass das Projekt den mitwirkenden Unternehmen und Institutionen die Chance bietet, die Effizienz der eingesetzten Ressourcen zu erhöhen, das Betriebsergebnis zu optimieren, Arbeitsplätze zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit und das Image des Unternehmens zu steigern. Um solche Ziele zu erreichen, benötigen Unternehmen gleichzeitig günstige Rahmenbedingungen.

Als aktive und praxisorientierte Kooperationspartner der Wirtschaft bieten die Wirtschaftsförderungen individuelle und kompetente Serviceleistungen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, ortsansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Standortinformationen, Beratung in der Gründungs- und Wachstumsphase, Entwicklung, Vermarktung und Vermittlung von Gewerbeflächen, Informationen über öffentliche Finanzierungshilfen und Förderinitiativen bis hin zur Krisenintervention gehören ebenso zum Leistungsspektrum der Wirtschaftsförderungen wie eine weitgehende Netzwerkarbeit zur Kontaktvermittlung, Vorbereitung von Kooperationen und Durchführung von regionalen Abstimmungsprozessen zur Weiterentwicklung der Region und des Standortes.

Als Bindeglied zwischen Unternehmen und Verwaltung legen die Wirtschaftsförderungen einen besonderen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Unternehmen als zentrale Anlaufstelle für Genehmigungsfragen.

Weitere Informationen zu den Wirtschaftsförderungen können Sie erhalten bei:

Kontakt:

Stadt Gelsenkirchen
Referat Wirtschaftsförderung
Wilhelm Schröder
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169-41 62
Fax: 0209/169-85 71
wilhelm.schroeder@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de



Stadtverwaltung Gladbeck
Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
Dietrich Oermann
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/99-24 38
Fax: 02043/99-10 20
dietrich.oermann@stadt-gladbeck.de



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Herne mbH
Ernst Dogs
Westring 303
44629 Herne
Tel.: 02323/925-100
Fax: 02323/925-120
info@wfg-herne.de
www.wfg-herne.de

stadt herne

Umweltdienststellen

Die Umweltdienststellen der drei Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Herne unterstützen aktiv das Projekt ÖKOPROFIT und stehen den Firmen als Partner zur Verfügung. Grundsätzlich kümmern sich die Dienststellen um alle fachübergreifenden Fragen des Umweltschutzes. Dazu zählen z.B. Stellungnahmen zu allen umweltrelevanten Planungen innerhalb des Stadtgebietes und zu vorbeugenden und konzeptionellen Fragen des Umweltschutzes. Aber auch Öffentlichkeitsarbeit im Umweltschutz oder auch die Beschäftigung mit "Bodenschutzfragen" gehören zu den Kernaufgaben aller drei Verwaltungen. Darüber hinaus sind bei den kreisfreien Städten Gelsenkirchen und Herne Abteilungen zuständig für die Belange der Wasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft und der Landschaftsplanung. Bei der kreisangehörigen Stadt Gladbeck werden diese Aufgaben durch den Kreis Recklinghausen wahrgenommen.

Kontakt:

Stadt Gelsenkirchen
Referat Umwelt
Dr. Ute Wenzel
Tel.: 0209/169-42 14
Fax: 0209/169-4812
ute.wenzel@gelsenkirchen.de



Stadt Gladbeck
Referat für Umwelt und Lokale Agenda
Dr. Dieter Briese
Tel.: 02043/99-26 10
Fax: 02043/99-11 50
dieter.briese@stadt-gladbeck.de



Stadt Herne
Umweltamt
FB Umwelt
Wilhelm Nobert
Tel.: 02323/162 325
Fax: 02323/162 902
wilhelm.nobert@herne.de

stadt herne

Agenda 21

Die Agenda 21 ist ein globales Entwicklungsprogramm für das 21. Jahrhundert. Ihre Grundlage bildete die Konferenz über Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen, der sogenannte Erdgipfel. Dieser fand im Sommer 1992 im südamerikanischen Rio de Janeiro statt. Der Erdgipfel formulierte die Agenda 21, mit dem Ziel das soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen.

Der Begriff "Agenda" hat seinen Ursprung im Lateinischen und bedeutet "Was zu tun ist". Heute bezeichnet er auch einen Terminplan oder eine Tagesordnung - eine Aufstellung dessen, was zu tun ist. Die Zahl 21 steht für das gerade begonnene 21. Jahrhundert.

Ziel der Agenda 21 ist es, Konzepte zur Lösung der weltweiten ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme zu erarbeiten und deren Umsetzung zu beschließen. Mehr als 170 Staaten haben anerkannt, dass die gemeinsame Verantwortung der gesamten Menschheit für den Erhalt des Lebensraums Erde notwendig ist. Andere Wege müssen gefunden werden. Die heutige Wirtschafts- und Lebensweise der Menschen darf die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen nicht zerstören.

Nach der Agenda 21 dürfen die Staaten der Erde weder auf Kosten der Natur, anderer Regionen oder anderer Menschen noch auf Kosten zukünftiger Generationen leben. Es soll Gerechtigkeit zwischen den Generationen und zwischen der Nord- und Südhalbkugel verwirklicht werden. Soziale, wirtschaftliche und Umweltaspekte bilden eine untrennbare, gleichwertige Einheit.

Von der Agenda 21 zur Lokalen Agenda 21

Ein Kapitel der Agenda 21 fordert die Kommunen und ihre Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Verbänden und Initiativen, der Wirtschaft und Experten vor Ort zu beraten und gemeinsam mit ihnen zu handeln. Unter dem Stichwort Partizipation - Beteiligung - sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an der Gestaltung ihrer Stadt zu beteiligen.

Auf der kommunalen Ebene kennen sich BürgerInnen am besten aus, hier sind sie von Problemen am ehesten betroffen. Zusammen bildet dies eine ideale Voraussetzung zur Arbeit in der Lokalen Agenda 21 um vor Ort sowohl etwas für die eigenen, als auch gleichzeitig für die Probleme dieser Welt zu tun - nach dem Motto: Global denken - lokal handeln! Dabei ist die Lokale Agenda 21 ein ständiger Prozess, der vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt. Dies ist in allen drei an ÖKOPROFIT beteiligten Städten - Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne - der Fall. Auch ÖKOPROFIT reiht sich in die Reihe der erfolgreichen Projekte der Lokalen Agenda ein. Wirtschaftsbetriebe sparen Energie und Abfall ein und machen ihren Betrieb "fit" für die Zukunft.

Kontakte:

Stadt Gelsenkirchen
aGEnda 21-Büro
Werner Rybarski
Von-Oven-Straße 17
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/147-91 30
Fax: 0209/147-91 31
buero@aGEnda21.info
www.aGEnda21.info

Stadt Gladbeck
Referat für Umwelt und
Lokale Agenda
Dr. Dieter Briese
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/99-26 10
Fax: 02043/99-11 50
dieter.briese@stadt-gladbeck.de

Stadt Herne
FB Umwelt
Thomas Semmelmann
Bahnhofstraße 120
44629 Herne
Tel.: 02323/16-21 21
Fax: 02323/16-29 02
Thomas.Semmelmann@herne.de

EnergieAgentur.NRW

Die EnergieAgentur.NRW ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien des Landes Nordrhein-Westfalen: von der Energieforschung, technischen Entwicklung, Demonstration und Markteinführung über die Energieberatung bis hin zur beruflichen Weiterbildung.

In Zeiten hoher Energiepreise gilt es mehr denn je, die Entwicklung von innovativen Energietechnologien in NRW zu forcieren und von neutraler Seite Wege aufzuzeigen, wie Unternehmen, Kommunen, Privatleute ökonomischer mit dem immer kostbarer werdenden Gut Energie umgehen oder erneuerbare Energien sinnvoll einsetzen können.

Die EnergieAgentur.NRW bietet in Kompetenz-Netzwerken den Unternehmen im Lande Plattformen für strategische Allianzen an. Darüber hinaus werden Energieberatungsleistungen in Form von Initial- und Contractingberatungen für Unternehmen und Verwaltungen sowie Informations- und Weiterbildungsangebote für Fach- und Privatleute angeboten. Auch die Schulung des Nutzerverhaltens gehört zum Aufgabenbereich.

Somit steht die EnergieAgentur.NRW als zentraler Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Thema Energie zur Verfügung.

Kontakt:



EnergieAgentur.NRW
Standort Duisburg
Jörg Buschmann
Bismarckstraße 142
47057 Duisburg
Tel.: 0203/306-12 61
Fax: 0203/306-1299
buschmann@energieagentur.nrw.de
www.energieagentur.nrw.de

Effizienz-Agentur NRW

Die Effizienz-Agentur NRW (**EFA**) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW gegründet mit der Aufgabe, kleinen und mittleren Unternehmen in NRW Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken kann die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 700 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 18 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den vier Regionalbüros Aachen, Bielefeld, Münster und Siegen dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Kontakt:



Effizienz-Agentur NRW
Ilona Dierschke
Mülheimer Straße 100
47057 Duisburg
Tel.: 0203/378 79-49
ild@efanrw.de
www.efanrw.de



Der projektbegleitende Arbeitskreis v.l.n.r.: Dr. Briese, Rybarski, Dr. Wenzel, Schröder, Semmelmann, Nobert

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 80 Kommunen – darunter kleinere Gemeinden, Landkreise und Großstädte – durchgeführt bzw. begonnen.

Über 2.000 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet.

Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW 797 Betriebe in 69 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt.

Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 46.347 t
- Energieeinsparung: 267 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 1.867.956 m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf 28,9 Mio. € bei einmaligen Investitionen von 68,7 Mio. €.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT



ÖKOPROFIT®-Betriebe

in Gelsenkirchen, Gladbeck, Herne

Gelsenkirchen - Buer
A+K KÄLTE TEAM Vertrieb von tiefgefrorenen und frischen Lebensmitteln GmbH
BAZ GbR - Frischezentrum Gelsenkirchen
Behaton GmbH & Co. KG
BTS Drahtseile GmbH
Buersche Druckerei Neufang KG
Bunzl Verpackungen GmbH Corus Service Center Gelsenkirchen
FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG
EUGEN KNECHT GmbH Neumöbellogistik & Umzüge
gelsenkirchener gemeinnützige wohnungsbaugesellschaft mbH
GKW Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH
Hans Esser GmbH
InterCityHotel Gelsenkirchen
Katoen Natie Ruhr Logistik GmbH
Maritim Hotelgesellschaft mbH
Mr. Chicken GmbH
Müller's Mühle GmbH
Revierpark Nienhausen GmbH
Roller GmbH & Co. KG
Saint-Gobain Rigips GmbH - Werk Gelsenkirchen-Scholven
Schiffke Maschinenbau
Senioren- und Pflegeheime der Stadt Gelsenkirchen
Sparkasse Gelsenkirchen
Sonnenbäcker GmbH & Co. KG
Trimet Aluminium AG
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
Wichernhaus - Wohnheim für Menschen mit Behinderungen

Gladbeck
Bernhard Reiling Glasrecycling GmbH & Co. KG
Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gladbeck e. V.
Emscher Lippe Energie GmbH
GfG Gesellschaft für Grün mbH
Hertie GmbH
Sparkasse Gladbeck
Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-
Projekt m - Mühlenbruch GmbH
RAG Bahn und Hafen GmbH
SV Gladbeck 1913 e.V. Betriebsführung Freibad

Herne
Dachser GmbH & Co. KG
Deutsche Steinkohle AG
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/ Castrop-Rauxel gGmbH
Familien- und Krankenpflege e.V. Herne
Flender Service GmbH
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Reifen Stiebling GmbH
Revierpark Gysenberg Herne GmbH
Sasol Solvents Germany GmbH
Stiftung Katholisches Krankenhaus Marienhospital Herne
Stadtwerke Herne AG
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH

Impressum

Herausgeber:
aGEnda-21-Büro
in Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen (Referat Umwelt) und des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group
Eka Rost

Texte und Bilder:
Die 13 Betriebe sowie die Partner

Druck:
Buersche Druckerei Neufang KG,
Nordring 10
45894 Gelsenkirchen-Buer
Gedruckt auf Recyclingpapier

April 2008, Auflage 1.500



Das Projekt ÖKOPROFIT Gelsenkirchen-Gladbeck-Herne 2008 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ansprechpartner

ÖKOPROFIT Gelsenkirchen - Gladbeck - Herne

Stadt Gelsenkirchen aGEnda 21-Büro

Werner Rybarski
Von-Oven-Straße 17
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/14 79-130
agenda21@gelsen.net
buero@aGEnda21.info

Stadt Gelsenkirchen Referat Wirtschaftsförderung

Wilhelm Schröder
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169-41 62
Fax: 0209/169-85 71
wilhelm.schroeder@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

Stadt Gladbeck Referat für Umwelt und Lokale Agenda

Dr. Dieter Briesse
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/992 610
dieter.briesse@stadt-gladbeck.de

Stadtverwaltung Gladbeck Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

Dietrich Oermann
Willy-Brandt-Platz 2
45964 Gladbeck
Tel.: 02043/99-24 38
Fax: 02043/99-10 20
dietrich.oermann@stadt-gladbeck.de

Stadt Herne FB Umwelt

Thomas Semmelmann
Bahnhofstraße 120
44629 Herne
Tel.: 02323/162 121
Thomas.Semmelmann@herne.de

Wirtschafts- förderungsgesellschaft Herne mbH

Ernst Dogs
Westring 303
44629 Herne
Tel.: 02323/925-100
Fax: 02323/925-120
info@wfg-herne.de
www.wfg-herne.de